

# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 40 – 27. Sonntag im Jahreskreis  
06.10.2024

#### St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München  
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20  
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr  
Di geschlossen  
Mi 13:30 - 16:30 Uhr  
Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

#### Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München  
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17  
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de  
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
Mi 8:30 - 9:30 Uhr  
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



© Norbert Staudt

## Evangelium zum 27. Sonntag im Jahreskreis

Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Lk 17,11-19

## **Gedanken zum Evangelium**

Am Erntedankfest ist jede Pfarrgemeinde aufgerufen, bewusst für die Ernte dieses Jahres zu danken. Wir danken auch vielen Menschen für ihre harte Arbeit in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft und die Früchte dieser Arbeit, die Gott hat wachsen lassen. Das Evangelium erzählt uns die Geschichte von 10 Aussätzigen, die durch Jesus Christus geheilt wurden. Von diesen Zehn kehrte nur einer zurück und bedankte sich für die wunderbare Heilung. Das war ein Samariter also ein Mensch, ein Fremder, der von den Juden als Abtrünniger gehasst wurde. Was hatte dieser Samariter in sich, dass er umkehrte und mit Dankbarkeit Gott lobte? Seinen Glauben. Sein Glaube an Jesus rettete ihn. Dieser Glaube hatte noch eine tiefere Dimension, die ihn zum zweiten Mal nach dem Wunder zu Jesus führte, um ihm zu danken und Gott zu loben. Es könnte seine Erfahrung sein, dass man Gott, der sich in Jesus für ihn offenbarte, nie verlassen sollte. Man darf bei Ihm bleiben, bleiben auf besondere Weise durch Lobpreis, und durch Worte der Dankbarkeit. Kehren wir zurück zum Erntedankfest. Es geht bei unserem Fest nicht nur darum mit zwei, drei Sätzen für die diesjährige Ernte zu danken. Das schaffen wir locker, und wir laufen wie die geheilten neun Aussätzigen weiter im Leben, glücklich und auch dankbar, dass es uns gut geht. Sind wir aber fähig anzuhalten und wieder zum Herrn umzukehren, um Gott zu ehren?

Ja, wir sind dazu fähig. Darum schauen wir, auf welche Weise wir das zum Ausdruck bringen können, mit welchen Worten oder Handlungen. Als ich diese Sätze geschrieben habe, erinnerte ich mich plötzlich an ein Zeichen, das ich vergessen hatte und das ich früher oft gemacht habe: Bevor ich ein neues Brot angeschnitten habe, habe ich darauf ein Kreuz mit dem Messer gezeichnet.

Eine winzig kleine Umkehr, wie ich hoffe, um den Herrn zu ehren.

Ihr P. Józef Zborzil OP